

Freunden und Verbündeten Frankreichs nur kühle Aufnahme. Der Jubel über die erlangte Selbständigkeit hatte in den jungen Staaten manche Geister überhitzt; damals spulte die Idee des slavischen Korridors noch in den Köpfen. Die neuen Nationalstaaten der Siegerseite nützten die Angst Frankreichs vor deutscher Revanche aus, um die deutschen Minoritäten durch brutale Sprachen- und Wirtschaftspolitik zu schwächen, um eine scharfe Front gegen Ungarn zu errichten. Oesterreich blieb dank seiner Schwäche und dank dem großen diplomatischen Takt Dr. Seipels neutral.

Die Bemühungen Frankreichs riefen eine zweite, an Mitteleuropa vital interessierte Macht auf den Plan: **I t a l i e n**. Aus seinen anfänglichen Krisen durch den Faschismus zu neuen Großmachtsaspirationen erweckt, steht Italien einerseits in den Fragen des Mittelmeers und Nordafrikas in natürlichem Gegensatz zu Frankreich; andererseits muß es, eben um seine maritimen und kolonialen Ansprüche in absehbarer Zeit verwirklichen zu können, dafür sorgen, daß an seiner Nord- und Ostgrenze jede Großmachtbildung verhindert wird. Der natürlichste Gegner der französischen Kombination ist **U n g a r n**, das seinen Nachbarn gegenüber derart große territoriale Ansprüche vertritt, daß ein Ausgleich derselben zugunsten einer Donauföderation im Sinne der französischen Tendenz wohl kaum durchführbar erscheint. Deshalb ist die **i t a l i e n i s c h - u n g a r i s c h e F r e u n d s c h a f t** wohl begründet. Positive Pläne sind aus der italienischen Mitteleuropa-Politik bisher nicht zu erkennen gewesen. Das natürliche Interesse Italiens verlangt viel mehr Verhinderung jeden Aufbaus, der irgendwie den Keim zu einer Großmachtbildung in sich trüge. Je länger Italien imstande ist, eine Dauerlösung in Mitteleuropa hinauszuschieben, desto günstiger ist seine Situation in der Zukunft. Mussolini hat für die auf 1935 folgenden Jahre diplomatische Aktivitäten zur Befriedigung italienischer Lebensbedürfnisse angekündigt. Italien glaubt, daß nach Ablauf der Fristen des Versailler Vertrages Europa reif zu seiner endgültigen Neugestaltung sein wird. Bis dahin versucht Italien den französischen Einfluß aus Mittel- und Osteuropa möglichst zu verdrängen und andererseits sowohl politisch als wirtschaftlich Deutschland zuzuwandern. Denn man weiß in Rom sehr gut, daß die neue industrielle Entwicklung, die der Faschismus eingeleitet hat, nur mit Absatzgebieten in Osteuropa, Kleinasien und Nordafrika fortzuleben sein wird und man weiß, daß der natürliche Konkurrent auf dem Balkan und in der Levante wirtschaftlich **D e u t s c h l a n d** und nicht Frankreich sein wird. Deshalb sichert sich die junge italienische Expansionspolitik Positionen, wo immer sie sie findet, um dann später mit den beiden anderen Partnern, Paris und Berlin, möglichst auf gleichem Fuß sprechen zu können. Alle drei aber streben seit Jahren danach, in London, bezw. Newyork und Washington sich Rückendeckungen zu sichern

Dr. Maček und Pribičević in Beograd

Ueber telegraphische Aufforderung des Königs — Die SD-Koalition anerkennt nur die Staatskrise — Der Text der Antwortdepesche an den König

3 a g r e b, 3. Jänner.

Die beiden Präsidenten der Bäuerlich-demokratischen Koalition, Dr. **Blasko Maček** und **Svetozar Pribičević**, erhielten heute nachmittags nachstehende zwei Depeschen:

„Herrn Doktor **Vladimir Maček**, Vorsitzender der SD-Koalition in Zagreb. Ueber Antrag des Stupschinapäsidenten und zwecks Befragung der Vertreter der Parteien und Parlamentsgruppen nach erfolgter Demission des Kabinetts gab mir **S. M. der König** den Auftrag, Sie zu ersuchen, am **4. d. M. um 11 Uhr** vormittags in Audienz erscheinen zu wollen. Hofminister **Dragomir Janković**.“

Ferner: „Herrn **Svetozar Pribičević**, Vorsitzender der SD-Koalition in Zagreb. — Ueber Antrag des Stupschinapäsidenten und zwecks Befragung der Parteien und Gruppenführer nach erfolgter Annahme der Regierungsdemission wurde ich von **S. M. dem König** beauftragt, Sie zu ersuchen, am **4. d. M. um 16 Uhr** in Audienz erscheinen zu wollen. Hofminister **Dragomir Janković**.“

Um 5 Uhr nachmittags wurde die bereits vormittags begonnene Sitzung des Exekutiv-ausschusses der Bäuerlich-demokratischen Koalition fortgesetzt. Nach erfolgter Sitzung bestürmten die Journalisten **Pribičević** mit der Frage, wann er mit Doktor **Maček** nach Beograd reisen werde. **Pribičević** erklärte: Heute um 11 Uhr 25 Min.

für dieses erwartete Gespräch über die endgültige Neuordnung Europas. Während Frankreich seine vergeblichen Anstrengungen machte, im Donaugebiet eine Föderation zustande zu bringen, während Italien diese französischen Pläne durchkreuzte, ohne ein positives Mitteleuropa-Programm aufzustellen, fördern die anachronistischen Weltmächte jede gesunde Entwicklung in diesem Räume, die den Frieden nicht gefährdet. Das **d e u t s c h e V o l k** aber im Reich und in Oesterreich beginnt sich erklammert von seiner furchtbaren Niederlage zu erholen. Eine Reihe von lebenswichtigen Fragen muß es noch in den nächsten Jahren lösen, bevor überhaupt Kräfte frei werden können, die ihm die führende Rolle in Mittel- und Osteuropa, die ihm durch Geographie und wirtschaftliche Zusammenhänge vom Schicksal zugewiesen ist, wieder zurückzuerobern. Die Befehungen im Westen, die Reparationsfrage, das Verhältnis zu Polen. Für Oesterreich: die wirtschaftlichen, intel-

lektuellen, politischen Beziehungen zu den Nachfolgestaaten. Für beide: das innere Zueinanderwachsen als Grundlage für eine spätere gemeinsame Politik des Friedens und Fortschrittes in Europa und für Europa.

abends. Die beiden Führer der Opposition werden von den Abgeordneten **Bečeslav Bider** und **Dr. Svetoslav Popović** begleitet werden. Am Bahnhof von Zemun wird **Dr. Sekula Drlijević** die beiden Führer begrüßen. Um 9 Uhr abends wurde an die Adresse des Königs folgende Depesche entsandt: „Seiner Majestät dem König der Serben, Kroaten und Slowenen **Alexander I., Beograd**. — Im Zusammenhange mit der Aufforderung Eurer Majestät, in Audienz zu erscheinen, ersuchen wir Eure Majestät, unsere nachstehende Antwort zur Kenntnis nehmen zu wollen: Obzwar die Aufforderung Eurer Majestät den beiden Vorsitzenden der SD-Koalition bezüglich der Audienzen telegraphisch **Herrn Dragomir Janković** übermittelt hat und obzwar in der Depesche der Antrag des Präsidenten des gegenwärtigen Numparlamentes angeführt ist, welches von der SD-Koalition wegen der Mordtat vom 20. Juni nicht anerkannt wird, fühlen wir uns geachtet, Eurer Majestät mitteilen zu können, daß wir zur festgesetzten Stunde in Audienz erscheinen werden, damit man uns von seiner Seite den Vorwurf entgegennehmen kann, daß die SD-Koalition sogar den Kontakt mit der Krone vermeide. Außerdem werden wir in der Lage sein, Eurer Majestät unsere Anträge zur Lösung der Staatskrise zu unterbreiten. Eurer Majestät ergebene **Dr. Vladimir Maček, Svetozar Pribičević**.“

lektuellen, politischen Beziehungen zu den Nachfolgestaaten. Für beide: das innere Zueinanderwachsen als Grundlage für eine spätere gemeinsame Politik des Friedens und Fortschrittes in Europa und für Europa.

Von Stapscheto zu Malinoto

Vor der Heirat König Boris'. — Burom soll das Finanzportefeuille, Molow das Außenportefeuille übernehmen. — General **Wolow** — Gesandter in Rom.

S o f i a, 3. Jänner.

Kriegsminister General **W I l o w** hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht und soll, wie Jhr Berichterstatter erfährt, zum bulgarischen Gesandten in Rom ernannt werden. Diese Ernennung **Wlows**, der als persona gratif-

fima des Königs gilt, ist deshalb von größter Wichtigkeit, weil jetzt scheinbar die Heirat des Königs mit der italienischen Prinzessin **Giovanna** mit Sicherheit erfolgen wird. Außerdem werden in der Regierung und Diplomatie Veränderungen vorbereitet. Zum Finanzminister soll der gegenwärtige Außenminister **B u r a w** — ein Gegner **Wlows** — ernannt werden. Das Außenportefeuille wird wahrscheinlich der bisherige Finanzminister **M o l o w** übernehmen. Die Rückkehr **Burows** aus **Lugano** wird für den 13. d. erwartet. In diesem Zusammenhange wird die Vertrauensbildung mit der Kabinettsbildung als nächste Folge der angekündigten Veränderungen betrachtet. So soll an Stelle **Wlows** der Chef des Generalstabes General **B a l a r o w** ernannt werden. Den bisherigen Gesandten in Beograd **B a l a r e i s k i** wird der Ackerbauminister **B o b o s h e w s k i** ablösen, während der Justizminister **K u l e w** zum Gesandten in Berlin ernannt werden soll. Sämtliche Ernennungen werden nach den orthodoxen Weihnächten erfolgen.

Sir Charles Macara gestorben

Auf seinem Landsitz in der englischen Grafschaft **Lancashire** starb im Alter von 84 Jahren der Baumwollkönig **Sir Charles Macara**, der sich um die Entwicklung der mitteleuropäischen Textilindustrie sehr verdient gemacht hat. **Macara** ist von den kleinsten Anfängen als Laufbursche und Wachhalter zu einer führenden Persönlichkeit in **Lancashire** geworden. Er hat große Beiträge für Wohltätigkeitsfonds gestiftet.

Amerikanische Lynchjustiz

Ein grauamer Fall von Lynchjustiz ereignete sich vorerstern in **Jaason**, im Staate **Missouri**. Ein Neger hatte einen Farmer ermordet und dessen achtzehnjährige Tochter vergewaltigt. Die Farmer der Umgebung machten sich darauf mit Gewehren und Messern bewaffnet auf die Jagd nach dem entflohenen Mörder. Es gelang ihnen, den Neger bald einzufangen. Dann wurde dieser auf einen Scheiterhaufen gebunden, der mit Benzin übergossen und hierauf angezündet wurde. Etwa dreitausend Personen, die zum Teil aus der Umgebung herantelephoniert worden waren, wohnten der Verbrennung des Negers bei.

Die Arche Noah soll gesucht werden

Die Stadt **Chicago** beabsichtigt allen Ernstes eine Expedition nach dem Berge **Ararat** auszusenden, um dort die **Arche Noahs** zu suchen. Man scheint in **Chicago** fest davon überzeugt zu sein, die Arche des Stammvaters der Menschheit zu finden, „denn“ so wird von den Befürwortern der Expedition wörtlich erklärt, „sollte **Noah** nach der Sintflut wirklich auf dem Berge **Ararat** gelandet sein, so ist die Arche auch noch sicher

klaren Luft. Dann stoppte der Dampfer ab. Der Robbenfänger fuhr im Bogen an das Schiff heran und lag nun Seite an Seite mit ihm.

Ein Laufsteg wurde herübergeschoben. Auf geregelte Gestalten drängten sich an die Reling.

Lilian umklammerte **Greenfields** Hand. Er führte sie über den Steg.

Einen Augenblick wandte sich **Lilian** um, einem Banne gehorchend. Sie sah **Mortling** hinter sich auf dem Laufsteg.

„Guten Morgen, **Miß Svendsen!**“

Sie konnte nichts erwidern. Sie konnte vorwärts.

„Vater!“

Sie hing am Halbe des großen, hageren Mannes. Die Gesichter um sie — **Charles**, **Dorothy**, **Greenfield** —, sie wurden zu Schemen. Ihr Kopf sank schwer an die Brust **Harald Svendsons**.

Sie fand sich auf der **Chaiselongue** im Salon wieder.

„Es ist nur eine Schwächeanfall, **Mister Svendsen!**“ hörte sie eine Stimme sagen. Sie sah das besorgte Gesicht des Vaters über sich. Sie lächelte. Sie richtete sich empor. Der fremde Herr suchte sie dabei zu stützen. Sie wehrte ihm erkaunt.

„Es ist **Doktor Taylor**, mein Kind,“ sagte **Mister Svendsen**.

(Fortsetzung folgt.)

Der Gast der Lilian Svendsen

Roman von **Walter Erbe**.

Copyright by **Marie Brüggemann, München**. (Nachdruck verboten.)

„Die andern machten einen Fehler. Sie hielten sich zu sehr an die Stelle, an der nach **Bradleys** Mitteilung die Pinasse gesunken war. Ich fuhr mit dem Robbenfänger südlicher, und meine Vermutung hat mich nicht getäuscht.“

„Welche Vermutung?“ fragte **Lilian** verwundert.

„Ich habe den Deutschen damals bei der Wanderung über das **Jostedal** kennen gelernt. Ich habe seine Energie und Umsicht bewundert. Wenn sich einer durch Schwimmen gerettet hat, war er es. Daß er sich taatenlos in sein Schicksal ergeben würde, glaubte ich nicht. Er würde dagegen ankämpfen, würde versuchen, in bewohnte Gegenden zu kommen.“

Ich habe vielleicht die Schwierigkeiten eines Marsches durch das Land unterschätzt und bin zu weit nach Süden gefahren; sonst hätte ich Sie möglicherweise schon eher gefunden.“

Aber nun schlafen Sie, **Miß Svendsen**, Sie werden die Ruhe nötig haben.“

„Danke, **Greenfield!**“

Sie streckte ihm die Hand hin. Sie sank auf das Lager zurück. Der Schlaf kam über sie. — —

Einige kurz hintereinander abgegebene Schüsse weckten sie. Ihre Gedanken muhten sich erst zurechtfinden, ehe sie sich bestimmen konnte, wo sie sich befand.

Sie richtete sich empor. Von draußen fiel der Schein einer kleinen Schiffslaterne durch das kleine Fenster.

Lilian tastete sich zur Tür.

Sie stand auf dem Deck. Da stieg neben ihr zischend eine Rakete zu dem tiefblauen Nachthimmel empor. Am Horizont blühten Lichter auf. Ein heller Feuerfunken flog ein vor und verlösch.

Ein Schiff antwortete dem Robbenfänger.

Lilian achtete nicht auf die Kälte. Ihre Augen hingen gebannt an den blühenden Lichtern. Sie glaubte deutlich zu erkennen, daß sie näher herankamen. Ein Scheinwerfer huschte über das Meer. Die treibenden Eisblöcke leuchteten auf. Das Licht traf den Robbenfänger. Es verschwand und kam wieder und laugte sich an dem Schiffe fest.

„**Miß Svendsen!**“

Greenfields Stimme erklang neben **Lilian**.

„Ich dachte schon, daß die Raketen Sie wecken würden. Sehen Sie dort **Dorothy's Swallow**? In einer Stunde wird sie uns erreicht haben.“

„Dorothy's Swallow? Das ist **John Sealfields** Jacht?“

„Ja!“

„In einer Stunde, **Greenfield**, sagen Sie, werden wir von **Dorothy's Swallow** aufgenommen werden. Ich werde meinen Vater wiedersehen, **Greenfield?**“

Ihre Hand klammerte sich in der Erregung um den Arm des Offiziers.

„Ja, **Miß Svendsen**, Ihren Vater und, wenn ich recht unterrichtet bin, **Miß Sealfields** und ihren Bruder.“

Wie ein flüchtiges Bild stand die schloßartige Villa der **Sealfields** am **Oyster-Bay** mit dem Tennisplatz unter den Kastanien vor ihren Augen. Die Bälle flogen. **Charles Sealfields** geschmeidige Sportgestalt stand in der hellen Sonne. Er pflegte jeden Schlag mit einem Scherzwort zu begleiten, **Dorothy** lachte dazu und fehlte fast jeden Ball. —

„Wollen Sie nicht lieber in die Kajüte gehen, **Miß Svendsen**? Es ist kalt auf Deck.“

„Ja, **Greenfield**.“

Sie schüttelte den Kopf und blieb.

Am Himmel flammte der Morgen auf. Der rosige Widerschein färbte das Meer und ließ die weißen Eisblöcke und Schollen rosig erglänzen.

Die Lichter des Dampfers verblähten in dem aufsteigenden Tag.

Neufahrsempfang beim Reichspräsidenten



Das Berliner Diplomatische Korps, an der Spitze der päpstliche Nuntius P a c e l l i, verläßt nach dem Empfang das Präsidentspalais. Auf der Treppe ganz links

der japanische Botschafter Baron N a g a o k a, rechts (im Zylinder) der amerikanische Botschafter S h u r m a n.

dort vorhanden, zumal da auf dem Berg Ararat die Luft so dünn ist, daß die Arche trotz der inzwischen verfloßenen Jahrtausende unmöglich verwittert sein kann.“ Man hofft die Arche bis zum Jahre 1933 zu heben und nach Chicago gebracht zu haben, wo sie eine Hauptattraktion der in diesem Jahre dort stattfindenden Weltausstellung bilden soll. — Zu dieser Nachricht bemerkt ein englisches Blatt: Hoffentlich sind die Maschinen der Arche noch soweit intakt, daß sie ohne fremde Hilfe den Ozean überqueren und stolz in Chicago landen kann.

Die ganze Familie verrückt geworden

In Zaleszczyk (Wojewodschaft Larnopol) wurde die seit längerer Zeit schwerkranke 83jährige Witwe B e t t e r a u b plötzlich vom Wahn sinn befallen. Unter dem Eindruck dieses Unglücks wurden auch ihre beiden Töchter wahnsinnig. Alle drei Frauen liefen auf die Straße hinaus und konnten nur mit Mühe übermäßig werden. Nachts wurde eine Wache bei ihnen aufgestellt, um etwaige Selbstmordversuche zu verhindern. Trotzdem benutzten sie, als der Wächter für kurze Zeit eingeschlämmt war, die Gele-

genheit und flohen. Bald darauf fand man am Dnjepr die Leiche der Mutter, die ertrunken war. Beide Töchter wurden in dem Augenblick festgenommen, als sie in den Fluß springen wollten.

Der neueste Erfindungsgrund

Amerika exportiert nach Europa neben Autos und Kaugummi hauptsächlich Erfindungsgründe. Die meisten eignen sich freilich nicht für den europäischen Gebrauch, aber in Amerika sind die Möglichkeiten auch nach dieser Richtung hin unbegrenzt. Da hat z. B. eine junge Frau den Erfindungsprozess gegen ihren Gatten angestrengt, weil er — den E h e r i n g nicht sichtbar trage. Sonderbarerweise verteidigte sich der Mann darauf, bei einer Frau zu bleiben, die sich von ihm unter einem solchen Vorwand trennen wollte. Dieser Mann ist wahrscheinlich eine Abart des amerikanischen Mustanggatten, für den es nur eine Parole gibt: Maul halten und weiter v e r d i e n e n ! Ober aber ist er ein Philosoph, der sich klar darüber ist, daß die nächste Frau ja auch nicht ohne Schranken sein und wahrscheinlich auch Scheidungsgründe eigener Erfindung produzieren dürfte.

Lokale Chronik

Maribor, 4. Jänner.

Rundmachung des Stadtmagistrats

Nach § 9 der Straßenverkehrs- und Reinhaltungsordnung für die Stadt Maribor obliegt den Hausbesitzern die Verpflichtung, die Trottoire und Gehwege vom Schnee und Eis vollständig zu reinigen und bei Glätte täglich mit Sand, Asche oder Sägespänen öfters bestreuen zu lassen. (Das Bestreuen mit Kehrichtabfällen usw. ist verboten.)

Da anlässlich des letzten Schneefalles die Wahrnehmung gemacht wurde, daß einzelne Hausbesitzer dieser Verpflichtung gar nicht oder nur sehr lässig nachkommen und namentlich die Gehwege vor ihren Gärten nicht reinigen lassen, wird neuerlich auf diese Bestimmungen mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß gegen säumige Hausbesitzer strafweise vorgegangen und die Reinigung auf ihre Kosten durch die Stadtgemeinde veranlaßt wird.

Gleichzeitig ergeht an die Hausbesitzer das Ersuchen, die mit der Reinigung betrauten Organe anzuweisen, die Asphalttrottoire nicht mit Krampen, Hacken usw. vom Schnee und Eis zu reinigen und jede Beschädigung der Asphaltbede zu vermeiden.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden

da für solche Schäden der Schultragende aufzukommen hat. Auch sollen bei der Trottoirreinigung die Straßenecken stets rein gehalten werden.

m. Promotion. Morgen, Samstag, wird Herr Theodor T o m i n s e k, ein Sohn des bekannten Marburger Gymnasialdirektors Herrn Dr. Tominec, an der Universität in Ljubljana zum Doktor d. Rechte promoviert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise enthält in seiner Nummer 121 vom 28. Dezember das äußerst umfangreiche Reglement über die Durchführung des neuen Gesetzes über die unmittelbaren Steuern.

m. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. M., muß der Gottesdienst in der Christuskirche ausfallen.

m. Der Autobus der Linie Maribor—Radgona verkehrt wegen schwacher Frequenz an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres nicht.

m. „Babnjak“-Feier. Am orthodoxen Christabend, Sonntag, den 6. d., nimmt der sibirische militärische Umzug mit dem „Babnjak“ bei der König-Peter-Kaserne (ehemalige Kadettenschule) seinen Anfang, durchzieht die Straßen der Stadt bis zu den „Drei Teichen“ und kehrt dann in die Artilleriekaserne zurück.

m. Volksumiversität. Montag, den 7. d., findet der erste Musikabend statt, an dem auf den besten Schallplatten (His masters

voice, Polydor) prachtvolle Musikstücke aus der Weltliteratur zu Gehör gebracht werden. Die lustige Musik ist den Operetten „Dreimäderlhaus“, „Leichte Kavallerie“ und „Bogani“ entnommen. Im zweiten Teil singt Schaljapin das bekannte Lied „Wolga“ und Grziš die bekannte Arie aus der „Tosca“, während Brihoda die „Slawischen Tänze“ vorträgt. Ferner werden wir Gelegenheit haben, auch Caruso, Cleza und den uns bereits bekannten Cassado zu hören. Die Schallplatten und das elektrische Grammophon stellt die Firma P e r e b e i. — F r e i t a g, den 11. d., spricht Herr Univ.-Prof. Dr. Z a r n i k aus Zagreb über die „Bedeutung des Blutes für die Rasse und die Feststellung der Vaterschaft“.

m. Heute Freitag Vletinghoff! Vletinghoff erntete gestern in Ptuj einen unerwartet großen Erfolg und mußte eine Zugabe nach der anderen geben. Das Publikum wollte gar nicht aus dem Saale. Es ist aber auch das Programm, welches er in Maribor geben wird, äußerst glücklich gewählt, und Vletinghoffs Kunst unermesslich. Das Konzert findet h e u t e, F r e i t a g um 20 Uhr im großen Antonisale statt. Restliche Karten bei der Abendkasse ab 19 Uhr. Stehplätze sind nur auf der Galerie, was auch für die künftigen Konzerte gilt.

m. Das tschechoslowakische Konsulat in Ljubljana bleibt wegen Ueberföhlung in die neuen Räume in der Klewelsova cesta 16 Montag, den 7. und Dienstag, den 8. d., für den Partelenverkehr geschlossen. Mittwoch, den 9. d., befindet sich das Amt bereits in den neuen Amtsräumen.

m. Das künstlerische Programm, das morgen, Samstag abends im „Union“-Saale anlässlich des Eisenbahnerballs von der vollständigen Eisenbahnerkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn M a r S c h ö n h e r r zum Vortrage gebracht wird, sieht sich wie folgt zusammen: 1. „Beski bratje“ (Lustige Brüder), Marsch von M. S c h ö n h e r r. (Dieser Marsch besteht aus slowenischen Volksliedern, welche die „Glasbena uatka von Ljubljana“ anlässlich ihres Konzertes in Wien (1896) gesungen und damit dem Wiener Magistrat für die spontane Hilfe mit 1 Million Gulden an die vom Erdbeben betroffene Stadt Ljubljana gedankt hat.) — 2. „Kopenkändische Lustspiel-Überstüre von Jos. S p a r n.“ — 3. „Diverstissement. Melodienverken aus Offenbach'schen Werken von Jos. G l e i s n e r.“ — 4. „Süngergruß. Marsch von Herrn. B e r g.“ — Es folgen sodann Gesangsvorträge unter Leitung des Chormeisters Herrn G e r m a n.

m. Eine großartige Weihnachtsbescherung veranstaltete der Verein zur Unterstützung bedürftiger Schulkinder in Maribor am 23. Dezember in der festlich bekränzten Turnhalle der Mädchenbürgerschule in der Cantarjeva ulica. Nach der Christbaumfeier wurde in den Klassenzimmern die Bescherung der Kinder vorgenommen. Im ganzen wurden verteilt: 370 fertige Anzüge, 282 Paar Schuhe, 282 Wäschestücke, 12 Schals, 12 Kappen, 22 Paar Strümpfe und Taschentücher, 16 Stück Stoffreste für Mädchenkleider und 600 Pakete mit Backwerk und Obst an 589 unbemittelte Schulkinder. Diese Weihnachtbescherung war lediglich durch die großzügigen Spenden der edlen Wohlthäter und Kinderfreunde unserer Stadt ermöglicht worden. Vor allem gebührt der Dank der Stadtgemeinde Maribor für den hohen Betrag von 50.000 Dinar. Die anderen Spenden in bar, in Waren oder in Arbeitsleistung reißen sich würdig an. Der Verein spricht auf diesem Wege allen hochherzigen Gönnern und Spendern seinen innigsten Dank aus.

nachtsbescherung war lediglich durch die großzügigen Spenden der edlen Wohlthäter und Kinderfreunde unserer Stadt ermöglicht worden. Vor allem gebührt der Dank der Stadtgemeinde Maribor für den hohen Betrag von 50.000 Dinar. Die anderen Spenden in bar, in Waren oder in Arbeitsleistung reißen sich würdig an. Der Verein spricht auf diesem Wege allen hochherzigen Gönnern und Spendern seinen innigsten Dank aus.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 51 Fremde zugereist, davon 9 Ausländer.

m. Die Anschaffungs-genossenschaft der Staatsbediensteten teilt mit, daß die gründende Generalversammlung der Wohnbau- und Kreditgenossenschaft der Staatsbediensteten in Maribor S o n n t a g, den 6. d., um 9 Uhr im Kleinen Saale des „Marodni dom“ stattfindet.

m. Dankagung. Die Freiwillige Feuerwehr in Radvanje dankt auf diesem Wege allen Gönnern, Spendern und Besuchern, die zum guten Gelingen der Silvesterfeier beigetragen haben, aufs herzlichste. Inniger Dank gebührt ferner dem neuen Gutsherrn v. J u r k o v i c für das der Feuerwehr Radvanje erwiesene Wohlwollen. — Das Wehrkommando.

m. Vergiftung durch Wurfgenuß. Gestern zog sich das in der Krelova ulica wohnhafte 18jährige Dienstmädchen Josefina M a c u s i k durch den Genuß einer verdorbenen Wurst eine Vergiftung zu und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Kleiderdiebstahl. Ein bisher noch unbekannter Dieb entwendete gestern der Eisenbahnerwitwe Johanna K. in der Smetanova ulica 44 aus dem Vorzimmer eines Winterrods im Werte von 300 Dinar.

m. Verhaftet wurden gestern Franz S. wegen argerniserregenden Benehmens, Magdalena F. wegen Landstreicherei, Alois S. wegen geheimer Prostitution und Ludwig B. wegen Trunkenheit.

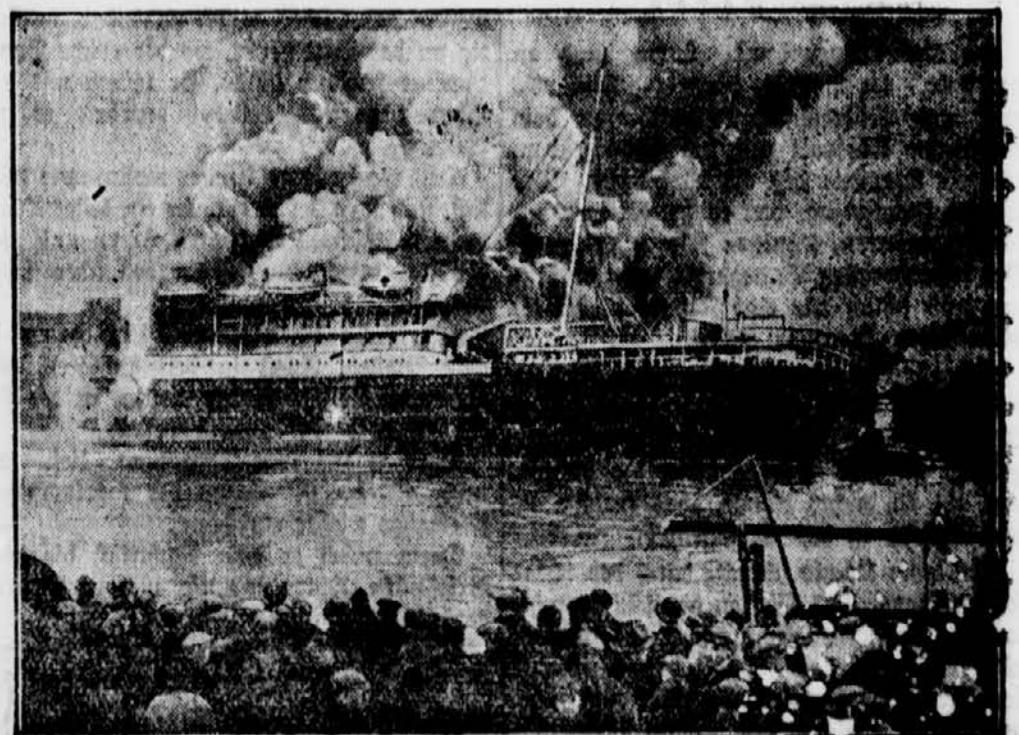
m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 17 Anzeigen auf und zwar 2 wegen Körperverletzung, 2 wegen gefährlicher Drohung, 1 wegen unanständigen Benehmens, 1 wegen Fahrlässigkeit, 4 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs Vorschriften, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfalls, 1 wegen plötzlichen Unwohlseins sowie 1 Verlustanzeige.

m. Wetterbericht vom 4. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 735; Feuchtigkeitsmesser: — 5; Barometerstand: 745; Temperatur: — 3,5; Windrichtung: NO; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Schnee.

* Glückbringende Staatslotterielose sind an der Hauptpostkasse erhältlich. 16102

* Wichtig für jeden Hausbesitzer! Der Verein der Hausbesitzer in Studenci und Umgebung ladet alle Hausbesitzer zur öffentlichen Versammlung, welche am Sonntag, den 6. d., um 5 Uhr nachmittags im Saalhaus des Herrn Kran, Studenci, Mesandrova ulica stattfindet. Redner: Verbandsobmann Herr Frelch aus Ljubljana. Aufforderung zur Ausfüllung der Steuererklärungen

Schiffsbrand im Marceller Hafen



Im Trockendock von Marjeille geriet der Passagierdampfer „Paul Lecat“, der zu den größten Schiffen der französischen Handels-

marine gehört, in Brand. Um weiteres Unheil zu verhüten, wurde er ins freie Wasser geschleppt, wo er völlig ausbrannte.

nis-Formulare, welche spätestens bis 15. d. der Steuerbehörde oder dem Gemeindeamt einzuwenden sind. Der Ausschuss. 259

m. Jäger und Jagdfreunde, die sich im Kreise der Grünröde gründlich unterhalten wollen, mögen auf keinen Fall das morgen, Samstag, abends im Gasthause B a l o n in Pohreze stattfindende Kränzchen der Jäger von Pohreze veräumen. Für die Heimfahrt steht ein Auto zur Verfügung. Auch Wildpretliebhaber werden auf ihre Rechnung kommen. Eintritt nur 5 Dinar. 2

* Café „Promenade“. Täglich bis 8 Uhr früh geöffnet. Erstklassige Weine. Solide Bedienung. Es empfiehlt sich Nemeč. 10

* Hotel Halbvidl. Heute Samstag, den 5. Jänner Familienabendkonzert mit Tanzeleganz. Weihnachts-Longemalbe. 151

* „Ebelweih 1900“. Heute Samstag, den 5. Jänner I. J. Jahreshauptversammlung Zeit: 20 Uhr. Klubheim: Hotel Halbvidl.

* Samstag, den 5. d. und Sonntag im Gasthause Mandl, Raddanje: Brat- und Leberwurstschmaus. Im Ausschank der beste Biderer. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 128

* Samstag, den 5. d. Walzerabend im Gasthause „Mesto Ptuj“ bei freiem Eintritt. Die Musik besorgt ein beliebtes Schrammelquartett. Um zahlreichen Besuch bitten Anton und Maria Blöchnigg. 144

* Heute alles zum Bergfest nach Stubenci im Prachtsaale bei Gadiš. Niemand soll das gutvorbereitete Fest veräumen, bei welchem gleichzeitig auch der Tanzlehrer Simo bis aus dem Junggefellenseben scheidet. Dieser arrangiert gleichzeitig das Bergfest, zu welchem alle Schüler eingeladen sind. 83

Nus Celse

Ergänzung der Wählerlisten

Das Stadttamt Celse verlautbart:

Auf Grund des Gesetzes über Wahllisten vom 20. Mai 1922, Artikel 2, Nr. 184, Amtsbl. v. 24. Juni 1922, Nr. 67, muß das Stadttamt vom 1. bis einschl. 31. Jänner 1929 amtliche Ergänzungen der Wählerlisten vornehmen. Hierbei werden in die Wählerlisten alle bisher noch nicht eingeschriebenen wahlberechtigten Personen in die Wählerlisten eingetragen, jene Personen, die das Wahlrecht verloren haben, aber gestrichen. Soldaten, die ihre Militärzeit abgedient haben, bzw. sie im Jahre 1929 abdicen werden, werden in die Wählerlisten amtlich eingetragen.

Das Wahlrecht für die Wahlen in die Stupschina, in den Kreistag, in die Bezirksvertretung und in den Gemeinderat steht allen männlichen Staatsbürgern des Königreiches SCS zu, die bis einschließlich 31. Jänner 1929 das 21. Lebensjahr vollenden und bis zu diesem Tage mindestens schon 6 Monate in der Stadtgemeinde Celse wohnen.

nen. Staatsbeamten und überhaupt alle öffentlichen Angestellten werden in die Wählerlisten der Stadtgemeinde eingetragen, wenn sie hier ständig leben, ohne Rücksicht darauf, wo sie ihre Gehälter erhalten und ob ihr Dienst mit Reisen verbunden ist.

Alle jene Personen, die ein Recht auf die Eintragung in die ständigen Wahllisten besitzen und vielleicht noch nicht eingetragen sind, mögen sich in der Zeit bis 24. Jänner an Amtstagen zwischen 9 und 12 Uhr beim Stadttamt, Zimmer Nr. 2, melden. Mitzubringen ist der Taufschein, eine amtliche Bestätigung über die jugoslawische Staatsbürgerschaft und eine amtliche Bestätigung über den vorgeschriebenen Aufenthalt in der Stadtgemeinde Celse.

Schließlich werden auch alle jene Personen, deren Namen bezw. Wohnplätze in die Wählerlisten nicht genau eingetragen sind, aufgefordert, sich zur erwähnten Zeit zwecks notwendiger Berichtigungen in den Wählerlisten beim Stadttamt zu melden.

c. Der Gemeindevoranschlag bestätigt. Laut Drahtbericht des Finanzministeriums wurde der Voranschlag der Stadtgemeinde Celse dieser Tage bestätigt.

c. Todesfall. Am 31. Dezember starb im hiesigen Krankenhause der 58jährige Arbeitslose Alois R o b i d a aus Zagrad bei Celse.

c. Todesfall. Am Mittwoch, den 2. d. M. starb in Gaberje bei Celse die Zinkhüttenarbeiterstgattin Frau Monika R o l a r im Alter von 40 Jahren.

c. Aus dem Postdienste. Die Postbeamtin Fel. Maria R a b i c wurde von Konjce nach Celse versetzt, die Postbeamtin Fel. Angelika R o l a j in Celse trat in den Ruhestand.

c. Aus dem Gerichtsdienste. Herr Franz W e i ß, Kanzleioffizial beim Kreisgericht in Celse, wurde in den Ruhestand versetzt.

c. Der Güterverkehr am Giller Bahnhof. Nach der letzten Statistik der Generaldirektion der Staatsbahnen betrug u. a. der Güterverkehr am Bahnhof in Maribor 57.000 Tonnen, in Ljubljana 134.000 Tonnen und in Celse 77.000 Tonnen, also um 20.600 Tonnen mehr als in Maribor. Diese hohe Zahl ist wieder ein schlagender Beweis, daß den Wirtschaftskreisen in Celse und Umgebung mit dem Abbau des Zollamtes ein großes Unrecht zugefügt wurde.

c. Hauptversammlung der Kriegsinvaliden. Am 6. d. um 9 Uhr findet im kleinen Saale des Narodni dom in Celse eine ordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes statt.

c. Verstorbene im Dezember. Im Monat Dezember starben in Celse 21 Personen, u. zwar 8 in der Stadt, 17 im öffentlichen Krankenhause und 1 im Militärspital.

c. Zwei gefährliche Jungsens. Die Giller Polizei machte dieser Tage einen guten Fang. Am Neujahrstag um 11 Uhr wurden

nämlich bei der Ankunft des Sonntagler Zuges am hiesigen Bahnherron der 22jährige, nach Drahtbericht zuständige Josef R o t n i l und der 19jährige, nach Novi Kot bei Kozenje zuständige Anton M i h e l i c b e r Anzeige einiger Passagiere verhaftet, weil sie sich im Zuge sehr verdächtig benommen und sich vor den Leuten versteckt hatten. Bei der Leibesuntersuchung fand man bei Rotnik 1020, bei Mihelič aber 51 Dinar Bargeld. Die Burschen behaupteten zuerst, das Geld redlich verdient zu haben, später wurde aber Mihelič und hierauf auch Rotnik geständig. Rotnik begab sich vor drei Monaten ohne Reisepaß mit dem Zuge über Jesenice nach Oesterreich und von dort nach Deutschland. Später kehrte er über Innsbruck nach Oesterreich zurück und arbeitete einige Zeit in einer Bäckerei in Feldkirchen, von wo er dann nach Villach abgehoben wurde. In Villach lernte er Mihelič kennen, mit dem er über die Grenze nach Jesenice geschickt wurde. Am Silvesterabend kamen sie zu einem Ort, den sie nicht kennen, und ersuchten einen Besitzer, dessen Name ihnen ebenfalls unbekannt ist, um ein Nachtquartier. Der Besitzer wies ihnen ein Zimmer zu. Als Rotnik am Neujahrsmorgen erwachte, begann er das Zimmer zu durchsuchen. In einem an der Wand hängenden Kof fand er 2200 Dinar und eignete sich das Geld an. Die Hälfte bekam Mihelič. Als später der Besitzer erschien, dankten sie ihm für das Quartier, wünschten ihm ein glückliches Neues Jahr und begaben sich zur nächsten Bahnhstation, wo sie in den Zug stiegen und nach Celse fuhren. Im Arrest wurden noch im Hute des verhafteten Mihelič 1000 Dinar gefunden, die er hinter dem Hutleder versteckt hatte. Von den entwendeten 2200 Dinar wurden also bei den Burschen noch 2071 Dinar gefunden. Der Name und Wohnort des bestohlenen Besitzers ist noch unbekannt, da die Langfinger keine genaueren Daten anzugeben vermögen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Burschen noch mehrere Verbrechen am Gewissen haben.

Nus Ptuj

p. Aus dem Theater. Freitag, den 11. d. geht die ausgezeichnete moderne Komödie „D o v e r — C a l a i s“, die in Maribor so große Erfolge zu verzeichnen hatte, in Szene.

p. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr vormittags wird im Übungszimmer des Männergesangsvereines ein Neujahrsgottesdienst stattfinden.

Saturnus in unmittelbarer Erdennähe

Von einem begeisterten Astrologen, dem Präsidenten der okkultistischen Gemeinde in Studenci, erhalten wir wachstehende Zuschrift: „In Ihrem Blatte habe ich mit größtem

Interesse gelesen, wie ein Astrologe Beziehungen des Saturnus zur Venus und zur Erde wissenschaftlich erforscht und die Behauptung aufstellt, daß er es sei, der die Wechselwirkungen dieser Planeten-Konstellation zu den Geschehnissen am 9. Februar 1929 feststellt habe.

Zur Steuer der Wahrheit und um die Leser Ihrer Zeitung nicht einem wissenschaftlich unhaltbaren Irrtum verfallen zu lassen, sehe ich mich genötigt, zu diesen Ausführungen Stellung zu nehmen.

In erster Linie muß ich betonen, daß keineswegs die Astrologie allein in der Lage ist, derartige Zukunftsbestimmungen zu stellen, daß vielmehr nur der Okkultismus im Vereine mit der Astronomie und Horoskopie wissenschaftlich einwandfreie Resultate in dieser Beziehung erbringen kann.

Der sobjakale Mensch, dessen Verhältnis zum Kosmos ohne Rücksicht auf die Zusammenhänge von Zahl, Klang und Farbe dem Einfluß der Fixsterne unterworfen ist und dessen progressive Aspekte schon aus den Umständen der Embryologie bestimmt erscheinen, unterliegt dem Geleze des Karma und der Reinkarnation. Verschieden sind diese Einflüsse auf starke und schwache Naturen und ist von größter Entscheidung für die Folgen planetarer Konstellationen, die Popularität und die Unterordnung des betreffenden Menschen unter eines der zwölf Häuser des Tierkreises.

Wenn nun bestimmt werden soll, ob die Ereignisse des 9. Februar 1929 freudige oder katastrophale Folgen für die Bewohner unserer Stadt zeitigen sollen, muß vorerst festgestellt werden, unter welches Haus der sobjakale Mensch unserer Stadt eingereiht werden kann.

Um diese Bestimmung vorzunehmen, muß jedoch vorerst einwandfrei nachgewiesen sein, wer von den Einwohnern unserer Stadt als sobjakaler Mensch angesprochen werden kann. Diesbezüglich sagt Nostradamus, daß nur jene menschlichen Wesen, welche im Monate Feber jedes Jahres ein saturnisches, menschenfreundliches, heiteres Temperament besitzen, in die Kategorie dieser Wesen einzureihen sind.

Aus dem Gefanten geht hervor, daß es unrichtig ist, daß der von Ihnen zwar nicht mit Namen genannte, aber mit deutlichem Hinweis bezeichnete Astrologe die Wechselwirkungen des Saturnus, der Venus und unserer Stadt erforscht hat, daß vielmehr ich, der ich mich seit Jahren mit diesem Problem beschäftige, das Rätsel gelöst habe.

Das Wesen der am 9. Feber 1929 zu erwartenden Konjunktion ist, daß durch Einflüsse aus dem Jenseits Ereignisse, jedoch nur freudiger Art für die sobjakalen Einwohner Maribors zu erwarten sind.

Hochachtend: Gala Peter.

Der Quintaner in der Sommerfrische.

Mutter: „Um Gottes willen, Alfonso, wie siehst du denn aus?“ — Alfonso: „Ich wog im Aschenkasten.“

Feuilleton

Der Einbrecher

Von Max R o r e n.

In einem Luxushotel. Larry stand an der Tür, im Begriff, hinauszuweichen. Es war nach Mitternacht. Er horchte an dem geöffneten Türspalt auf den schweigenden, riesigen Korridor des Hotels hinaus. Der knappe Fradanzug, den er trug, ließ einen durchtrainierten, sehnigen Körper erkennen. Mit selbstbeweisenden Bewegungen glitt er hinaus und schlich wie eine Katze den spärlich beleuchteten Korridor entlang.

Vor einer gepolsterten Doppeltür blieb er stehen. Ein Blick nach der Zimmernummer überzeugte ihn, bei der richtigen Tür angekommen zu sein. Er spähte in die Runde, und als sich nichts rührte, schob er leise einen Drücker in das Schlüsselloch.

Ein leiser Knack schreute durch den schlafenden Gang. Das Ohr an die Tür gepreßt, lauschte der unheimliche nächtliche Spaziergänger. Da alles still blieb, drückte er mit kniffliger Behutsamkeit die Tür auf und verschwand zwischen der Doppeltür.

Wieder horchte er und trat dann nach einer Weile ein.

Im Zimmer herrschte eine Dunkelheit, die nichts erkennen ließ.

Amso wachsam waren die Ohren, und Larry vernahm mit Befriedigung tiefe, regelmäßige Atemzüge.

Leise, ganz leise, nur für den Bruchteil einer Sekunde ließ er die Taschenlampe aufblitzen, dann schob er sich unhörbar, vorsichtig an das Bett heran, wo der reiche Bankdirektor friedlich schlief. Er tastete mit den Händen vorwärts, dabei berührte er die Bettdecke.

Das regelmäßige Atmen verstummte plötzlich, und statt dessen erklang ein leises Murmeln. Blüßschnell bückte sich Larry und verbrachte einige Minuten in lodender Stellung.

Die Pulse klopfen ihm, hämmerten in wahnsinniger Angst in den Schläfen und die Hand hielt er in der Tasche, in der sich ein schwerer Bleischläger befand.

Diese wahnsinnige Spannung ließ erst nach, als der Rhythmus der regelmäßigen Atemzüge wieder einsetzte.

Dann nahm er vom Nachttisch die dicke Brieftasche, Ringe und Uhr und verschwand geräuschlos aus dem Zimmer.

Draußen auf dem Korridor warf er einen Blick in sein Notizbuch und prüfchte sich dann einige Türen weiter.

Mit aller Vorsicht drang er in ein anderes Zimmer ein.

Wieder blükte die Taschenlampe auf, und da sah er, daß das Bett leer war. Sich im Zimmer umsehend, gewahrte er einen gro-

ßen, massiven Reisekoffer. Mit einem Dietrich öffnete er das Schloß.

Seine Bartstüben riefelten durch seine Finger, entzündende Seidenhöschen raschelten in seinen suchenden Händen und wisperten von Frauenschönheit und heißen Stunden, voll Leidenschaft und Liebe.

Nachdem er den ganzen Koffer durchwühlte, wandte er sich einem zweiten zu. Dutzende von Seidenstrümpfen und Schuhe waren der Inhalt und plüßlich hielt er eine Kassetten in der Hand: eine entzündend gearbeitete, silberne Schmutzkassette.

Als er gerade die Koffer wieder geschlossen hatte und sich zum Gehen wandte, da kirkten draußen die Schlüssel in der Tür.

Mit einem Blick überhaute er die Lage. Er verlöschte die Lampe und verbarg sich mit geschmeidigen Bewegungen blüßschnell hinter den schweren Fenstervorhängen.

In demselben Augenblick, wo Larry verschwunden war, betrat Elsi das Zimmer. Sie war eine schlank, süße Figur mit brünettem Büßkopf, mit lebhaften Augen und einem klassisch schönen Mund. Sie kam von einer Unterhaltung, die im Tanzsalast statt fand.

Sie kam mit der süßen Vertraulichkeit einer gefeierten Schönheit, die von Arm zu Arm geflogen ist, berauscht von Sekt, von der Musik, von so viel begehrlischen Männerblicken und vom Tanz.

Die Lampe am Nachttisch war aufgefiammt

Der Mann hinter dem Vorhang sah, wie das seidene Kleid zu Boden rauschte und wie sich ein entzündender Körper in einem Schlafrock verhüllte.

Schließlich warf sie ihre Schuhe auf den Boden — richtete sich auf — wie eine Blume, die eben erblüht ist, und glitt dann in das Bett.

Die Lampe hatte sie ausgelösch und nach einigen Minuten verflüchteten tiefe Atemzüge, daß sie schlief.

Larry stand wie ein Träumender hinter den Gardinen; berauscht von der Schönheit des Weibes, brannte sein Herz lichterloh.

Mit einem plüßlichen Entschluß steckte er die Kassetten auf den Tisch und wandte sich zum Gehen.

Nein — er wollte sie nicht bestehlen —

Er wollte sie wiedersehen am nächsten Tag, sie kennenlernen, und dann — dann ..

In diesen Gedanken vertieft, glitt er lautlos der Tür zu. Da plüßlich stieß er mit dem Fuße gegen die Tür; im Nu blükte der große Kronleuchter im Zimmer auf. Er stand gebendet da und hörte auch schon im nächsten Moment eine klangvolle Stimme vom Bett herrufen: „Hände hoch!“ Larry sah, wie der süße Büßkopf einen Revolver auf ihn gerichtet hielt.

Sie stieß einen Schrei aus, einen fester gellenden, nicht endenwollenden Schrei, welcher Frauen in ihrer Kopflosgkeit aus...

Volkswirtschaft

Das Börsenjahr 1928

Politik und Börse — Unveränderte Dividendenpolitik der Banken — Ein Jahr der Fusionen — Erhöhte Interventionsabgaben der Nationalbank — Der Dinar außer Gefahr

W. S a g r e b, Jänner 1929.

Die in das Börsenjahr 1928 gesetzten Hoffnungen haben sich nur zum Teile erfüllt. Entscheidend für die Entwicklung der Börse war die Lage auf dem Geldmarkte sowie die innerpolitische Lage. Der Geldmarkt war im ersten Halbjahr flüssig, während er im zweiten Halbjahr infolge der internationalen Geldmarktlage und infolge der schweren innerpolitischen Krisen mit anhaltenden Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Der Jahresresultat nahm ungeachtet der starken Anspannung auf dem Geldmarkte einen glatten Verlauf, was teils der Zurückhaltung in Engagements im ganzen dritten Quartal, teils der vorausblickenden Fürsorge der Banken zu verdanken ist.

Was die Lage auf dem Bankaktienmarkt anbelangt, so konnten im Laufe des Börsenjahres größere Schwankungen in den Kursen der einzelnen Papiere nicht beobachtet werden. Die Situation war im zweiten Halbjahr infolgedessen günstiger, als sich kaum stärkere Warenposten auf dem Markte zeigten, während sich die Nachfrage in den gewohnten Grenzen hielt. Symptomatisch für die Situation zum Jahresabschluss bleibt wohl der Umstand, daß die Kurse der einzelnen Bankwerte die um diese Zeit von dem Jahresabschluss sowie den bevorstehenden Dividendenausfällungen zu beobachtenden Kurssteigerungen in diesem Jahre nicht verzeichneten. Die Ursache liegt wohl in der innerpolitischen Lage, die eine allgemeine Zurückhaltung ausgelöst hat sowie in der besonderen Verfassung des Geldmarktes im zweiten Halbjahre. In Börsenkreisen beschäftigt man sich bereits mit der Frage der Dividendenpolitik der Banken keine Änderung erfahren wird und die Dividenden sich in den meisten Fällen auf der vorjährigen Höhe bewegen werden. Das Geschäftsjahr 1928 wird als gut, zumindest nicht schlechter als 1927 beurteilt. Die Banken haben im Jahre 1928 ihre Politik im Interesse der Erhöhung ihrer Liquidität sich ihrer Industrieengagemente zu entschließen fortgesetzt. Das Jahr 1928 war das Jahr der Fusionen.

Auf dem Indusstwertemarkte hat sich die Lage von der des Bankaktienmarktes nicht wesentlich unterschieden. Lediglich kam hier die Beeinflussung einzelner Arbitragewerte durch die Auslandsbörsen und damit die Belebung des Verkehrs in einzelnen Papieren in Betracht. Allgemein kann gesagt werden, daß die Kurse der Favoriten der Börse waren. Daneben waren in einzelnen Papieren wie Drava, Broder Waggon und Bende in Verbindung mit den durchgeführten Finanztransaktionen

Perioden lebhafteren Verkehrs und steigender Kurse zu verzeichnen. Schiffahrtswerte hatten in diesem Jahre durchwegs einen guten Markt. Ragusa und Oceania waren stark gesucht und in steigender Kurstendenz gehandelt. Die günstige Beurteilung der Geschäftslage der Schiffahrtsunternehmen sowie die endgültige langfristige Regelung der staatlichen Subventionen an die Schiffahrtsunternehmen haben ihren Teil zur freundlichen Beurteilung dieser Werte beigetragen. In den übrigen Papieren waren die Kursschwankungen unbedeutend und der Verkehr ziemlich beengt.

In Staatswerten (Kriegsschuldungszinsen, Agrarschuldverschreibungen u. Investitionsanleihe) entwickelte sich besonders im ersten Halbjahr ein lebhafterer Geschäft. Im zweiten Halbjahr war die Situation auf dem Staatswertemarkte durch die Lage auf dem Geldmarkte sowie die innerpolitische Lage stark beeinflusst. Kriegsschuldungszinsen, Agrarschuldverschreibungen und Investitionsanleihe ihren Kursstand vom Vorjahre beibehielten. Die weitere Entwicklung des Kurses der Kriegsschuldungszinsen, des wichtigsten Staatspapieres auf der Zagreber Börse, wird von der Entwicklung der innerpolitischen Situation, der Lage auf dem Geldmarkte sowie in hervorragendem Maße von der Regelung des Reparationsproblems abhängen.

Auf dem Devisenmarkt konnte eine Steigerung des Verkehrs im vierten Quartal verzeichnet werden. Der Zufluss an Privatwäre war nicht ansehend, jedoch die Nationalbank mit stärkeren Interventionsabgaben in fast allen Devisen einschreiten mußte. Im zweiten Halbjahr dürfte die Nationalbank durch Interventionen wohl mehr als Dreiviertel des Bedarfs gedeckt haben. Die Kurse der einzelnen Devisen wiesen keine bemerkenswerten Schwankungen auf. Im allgemeinen traten Kursschwankungen nur im Rahmen der internationalen Bewegungen der einzelnen Devisen ein. Eine Ausnahme bildete die Bewertung der Devisen New York, die auf der Zagreber Börse bis November überparitätlich notierte und deren Kurs durch Intervention der Nationalbank auf Parität gesetzt wurde, wodurch sich die Senkung des Dollarkurses auf der Zagreber Börse um 20 Para im letzten Monat dieses Jahres erklärt. Dadurch wurde die Disparität zwischen der Notiz der Devisen Zürich und New York behoben und die Möglichkeit der Arbitrage zwischen diesen beiden Devisen ausgeschaltet. Gleichzeitig führte die Nationalbank auch die Notierung der Devisen New York

ein, während bis vor kurzem die Nationalbank in New York Cable nicht geachtet hat.

Der Dinar unterlag in diesem Jahre kaum irgendwelchen Schwankungen und hielt sich auf der Kursbasis 9.125 bis 9.13 gegen Zürich und 276 gegen London. In der zweiten Hälfte des Jahres 1928 konnte besonders auf dem Zagreber Platze eine gewisse Steifheit in der Beurteilung der Dinarstabilität beobachtet werden. Diesbezüglich seien die Erklärungen des Präsidenten der Zagreber Waren- und Effektenbörse in der Zagreber Presse hervorgehoben, der die mehr als vierjährige Stabilität des Dinarwertes betonte und besonders erwähnte, daß der Nationalbank außer der Deckung durch die Depots in fremden Wäskeln auch ein Revolvingkredit sowie andere Ressourcen zur Verfügung stehen, um die Stabilität des Dinars auch weiterhin zu wahren. Finanzminister Dr. Subotić erklärte seinerzeit in seiner Budgetrede bezüglich des Dinars, daß die ungenutzte Entwertung des Auslandes allerdings gewisse Besorgungen bezüglich der Dinarstabilität hervorriefen, daß jedoch dank dem Zufluss ausländischer Devisen aus Albanien (Monopolanleihe der Stadt Beograd, Schwedenanleihe sowie privater Anleihen im Auslande) die Nationalbank in die Lage kam, nicht nur den Anforderungen des privaten Bedarfs an Auslandsdevisen, sondern auch des Staates voll und ganz zu befriedigen.

× Aus der Bankwelt. Die offizielle Firmenbezeichnung der Celista posojilnica, W. lautet in deutscher Sprache nunmehr „Kreditanstalt A. G., Celje“.

× In das Genossenschaftsregister wurde die Firma „Agrargemeinschaft Sv. Marjeta a. P., r. Gen. m. u. S.“ eingetragen.

× Der Vorschlag der Handelskammer in Lubljana für das Jahr 1929 wurde vom Großrat genehmigt und weist an Einnahmen 4.875.515 und an Ausgaben 4.074.945 Dinar aus.

× Die Internationale Mustermesse in Mailand findet vom 12. bis 27. April statt. Formulare für Teilnahmeanmeldungen sind in der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana während der Amtsstunden erhältlich.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 4. Jänner: Geschlossen.
Samstag, 5. Jänner um 20 Uhr: „Der gute Soldat Schwejk“. Ab. B. Kupone. Gastspiel des Herrn Danes.
Sonntag, den 6. Jänner um 15 Uhr: „Dover-Calais“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Wolken“. Kupone. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.

+ Aus dem Theater. Der 100. Geburtstag des großen nordischen Dichters Ibsen wird mit der Erstaufführung seiner „Wildente“ gefeiert. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Pregarc.

Die Lubljanaer Oper

beabsichtigt in Maribor einen Operabend zu geben, an welchem zwei Novitäten zur Aufführung gelangen. Das Abonnement ist bereits ausgeschrieben und findet der Kartenvorverkauf bis 6. d. M. statt.

Jgor Strawinskis Operndratorium „Dedipus rex“ entlehnt den Stoff aus der bekannten Tragödie Sophokles und wurde vom Komponisten selbst unter Mittun des berühmten jungfranzösischen Dichters Jean Cocteau zum Operntext verfaßt. Strawinski als Musiker ist bekannt. Es genügt, festzustellen, daß er heute der ganzen jungen Generation aller Nationen die Richtung angibt.

Slavko Dsterc ist unser Bekannter, er hat seine Studienjahre in Maribor zugebracht. Komposition studierte er in Prag bei Vitezslav Novak, R. B. Jirak und dem bekannten Propagator der Vierteltonmusik M. Daba. Sein Einakter „Nusberk“ ist eine groteske, einseitig und nicht den Stoff aus S. Marjers gleichnamiger Komödie.

Beide Werke, die den Abend füllen, zeichnen sich besonders durch Originalität aus und erzielten auch in Lubljana einen großen künstlerischen Erfolg.

Das Gastspiel findet statt, wenn das Theater bis 6. d. M. ausverkauft sein wird. U. S. S.

Sport

: Der Meister von Slowenien in Zagreb. Kommoden Sonntag bestreitet der U.S.R. Primorje gegen den Staatsmeister „Gradsjanst“ in Zagreb ein Gastspiel. Das Treffen ist das erste Fußballwettbewerb im neuen Jahre in Zagreb.

: Ein Sechstagerrennen begann am Montag in Brüssel im dortigen Sportpalast. Die Mannschaften werden durchwegs von französischen und belgischen Fahrern gebildet. Sehr gute Chancen haben Van Hevel-Debaetes.

: Die Skimeisterschaften von Europa, welche ab 4. Jänner in Zolopone in der Hohen Tatra stattfinden, werden den bisher eingelaufenen Nennungen zufolge Vertreter von 18 Staaten am Start vereinigen.

: Das Nizzoe Sechstagerrennen, das mit dem Siege von Wambst-Lacqneha endete, brachte auch einen großen Skandal. Die Veranstalter hatten ein Defizit von nahezu 100.000 Franken zu verzeichnen und den meisten der Fahrer wurden keine Gagen ausgezahlt. Am nächsten Tag noch das französische Siegerteam, das durch zwei Notariatsbeamte die Kassen am letzten Tag überwachen ließ.

Favoriten für das Berliner Sechstage-Rennen



Friedmann



W. Thunke

das am 4. Jänner im Sportpalast beginnt, sind die Franzosen Lacqneha (oben) Wambst.

(Von unserem Zeichner Friedmann nach dem Leben gezeichnet und von den Rennfahrern unterzeichnet.)

Heitere Ecke

Der Zwang.

„Vergessen Sie nur nicht, in der Abfassung Ihres Jahresberichtes zu erwähnen, daß der Kommerzienrat Schmulich in hochherziger Weise das Defizit für den Bau unseres Vereinshauses zu decken sich erboten hat.“ — „Aber, Herr Direktor, das kann ich doch nicht machen. Die Sache soll doch ganz diskret behandelt werden.“ — „Sie müssen es unter allen Umständen erwähnen, dann kann der Kommerzienrat nicht mehr zurücktreten.“

Dann sah sie mit unbehaglicher Neugier auf den nächtlichen Eindringling.

Jetzt erst bemerkte Elsi, daß er eine elegante Figur, ein gut gepflegtes Gesicht mit dunklen, zurückgekämmten Haaren hatte.

Sie fragte: „Was wollten Sie in meinem Zimmer? Haben Sie mir etwas gestohlen?“ und hielt die Pistole noch immer auf ihn gerichtet.

„Nein — nicht,“ sagte er und wies mit der Hand auf den Tisch, wo die Kassette stand.

„Ich wollte Sie bestehlen, als ich — Sie aber — gesehen, — ich stand doch hinter den Vorhängen —, habe ich die Kassette auf den Tisch gestellt und wollte gehen.“

Da ließ Elsi die Hände sinken, und als sich ihre Augen gesunden, da zog über ihr Gesicht ein zartes Erröten. —

Plötzlich wurden auf dem Korridor Türen geworfen, Stimmen wurden laut, und Larrys Gesicht erblebte.

Auch der Wandbildhaken erwachte, hatte den Diebstahl entdeckt und schlug Lärm.

Immer näher kamen sie draußen, man hörte Klopfen und Fragen und Larry wußte, im nächsten Augenblick würden sie an diese Tür klopfen, und dann — dann würden sie ihn mitnehmen auf viele, viele Jahre aus dem Leben.

Er wandte seinen Blick dem Fenster zu und sah das leise Lächeln, das um Elsis blühenden Mund zog.

Larry wurde noch blässer und starrte auf die Frau. Und dann klopfen sie und er wartete auf den Augenblick, wo sie ihn verriet. Und statt dessen antwortete sie, antwortete mit ruhiger, klarer Stimme:

„Bei mir hier ist alles in Ordnung —“

Er sah sie mit seinen dunklen Augen voll Dankbarkeit an und blieb einige Minuten wie gelähmt stehen.

Als die Schritte draußen verhallten und Ruhe war, ging er.

Noch einmal sah er sie an mit einem heißen Blick, der voll Entschlossenheit war, und dann ergriff er die Türklinke.

Und als er sich in dem geöffneten Türspalt vor ihr verneigte, da ging ein leises Beben über die Glieder der schönen Frau und sie sagte: „Weiben Sie!“ — — —

Nach einigen Monaten konnte man beide in Venedig sehen, wo sie die Fitterwochen verbrachten, und die junge Frau versicherte ihren Bekannten, einem so liebevollen, charmannten Manne sei sie noch nicht begegnet.

Radio

Samstag, 5. Jänner.

8 1/2 bis 10 Uhr: Reproduzierte Musik und Hörseherberichte. — 17: Konzert. — 18.30: Arbeiterstunde. — 19: Deutsch. — 19.30: Vortrag. — 20: Konzert. — 22: Nachrichten. — Wien 19.30: Klavierkonzert J. Friedmann. — 20.35: H. Sturweits Weihnachtsspiel „Die frohlichen drei Könige“. — Anschließend: Abendkonzert. — Graz 18: Nachmittagskonzert. — 19: Stenographie. — 19.20: Streitsche Dichterstunde. — Preslava 19.20: Einführung in die Rechschrift. — 20.40: Weihnachtsabend. — 22.30: Tanzmusik. — Prag 18: Deutsche Sendung. — 19: E. Kalmans Operette „Die Herzogin von Chitago“. — 22.25: Zigeunermusik. — Davenport 20.30: Konzert. — 22.35: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: D. Strauß' Operette „Eine Ballnacht“. — Frankfurt 18.45: Operant. — 20.15: Stuttgarter Sendung. — Anschließend: Tanzmusik. — Brünn 19: Konzerttänze. — 20:

Unter Abend. — 21: Populäres Konzert. — 22.25: Tanzmusik. — Sangerberg 17.45: Nachmittagskonzert. — 22: Lustiger Abend. — 23.30: Nachtmusik. — Berlin 20: Einakterabend. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — München 18: Wandlustkonzert. — 20: Weiterer Abend. — 22.20: Tanzmusik. — Budapest 17.40: Zigeunermusik. — 19.30: A. Szirmays Operette „Alexandria“. — 23.10: Zigeunermusik. — Warszawa 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris 20.50: Abendkonzert.

Wissensplitter

In China ist es Sitte, daß ein Sohn, der seinen Vater liebt, diesem einen Sarg schenkt.

Der Wasservorrat der Erde wird auf 1.304.068.550 Kubikmeter geschätzt. Der größte Anteil entfällt auf das Wasser der Ozeane, das mit 1.300 Millionen Kubikmetern in Rechnung gestellt wird; im Ge-

besonders im Polargebiet, sind 3,5 Millionen Kubikmeter aufgeschichtet; dann folgen die stehenden Gewässer (Seen, Teiche, Tümpel) mit 250.000 Kubikmetern, das Grundwasser mit ebensoviel, die Flüsse mit 50.000 Kubikmetern, das atmosphärische Wasser mit 12.300 Kubikmetern, die Sümpfe mit 6000 und der Schnee auf der Erdoberfläche mit 250 Kubikmetern. Von der Oberfläche der Erde, die rund 510 Millionen Quadratkilometer umfaßt, werden 74 Hundertstel vom Wasser eingenommen.

Auf Spitzbergen wächst heute keine Pflanze höher als 5 Zentimeter. Vor vielen Jahrtausenden muß es dort ungeheure Wälder gegeben haben, was auch die großen Kohlenfunde beweisen.

Der Sultan von Lahore ist ein direkter Nachkomme Alexanders des Großen.

Uncle Sam (englisch: Uncle Sam) ist eine scherzhafte Bezeichnung der Amerikaner, deren Ursprung mit Sicherheit nicht nachweisbar ist. Vielfach wird behauptet, daß Uncle

Sam aus einer witzigen Deutung von U. S. A. abgeleitet für „United States of America“ entstanden ist.

Nadelbäume tragen nur alle Jahre reichlich Samen.

Der Mond ist im Vollmond achtmal heller als im letzten Viertel.

Leuchtzifferblätter werden außer bei Uhren auch bei Kompassen, Meßinstrumenten und Geschichtsgeräten verwendet. Statt der teuren Radiumpräparate nimmt man neuerdings Eraystoffe, z. B. das künstlich erhaltene Mesothorium.

Ein eigenartiges Schicksal widerfuhr dem Dichter Delfino. Einer der glühendsten Bewunderer Delfinos, dessen bestes Werk die Uebersetzung von Virgils „Georgika“ war, schnitt, als man die Leiche des Dichters einbalsamierte, heimlich zwei Streifen von der Körperhaut des Toten und ließ ein Exemplar obengenannten Werkes damit einbinden.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Wer am Sonntag an einer Schlittensahrt teilnehmen will, möge sich im „Vollstetm“ bei der Wirtin melden. 100

Achtung! Wegen Vergrößerung des Geschäftes verkaufe ich zum Eigenpreis verschiedene Modellschuhe, Strampfschuhe, echte Goiterer, garant. wasserdicht (nur eigene Erzeugung). Bei Einkauf von drei Paar Schuhen erhalten Sie sich für ein Paar das Geld. Benutzen Sie die Gelegenheiten, solange der Vorrat reicht. Gummschuhe und Galoschen bringen Sie gleich mit, diese werden billigt repariert. Franziskanerhof ul. 10, Sobobde. 48

Schneeschuhe, Galoschen, Autoschuhe, Schlüssler, usw., repariert fachmännisch und billig. Dampfwulkanisierwerkstätte Dolenc, Aleksandrova cesta 35 im Hofe. 11

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unterrecht kostenlos. Photomeyer, Gospostka ul. 39. 11540

Crepe de Chine für Tanzkränzen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 58.— Dinar an bei J. E. P. i. n. Maribor, Glavni trg 17. 18924

Rechtlichen

Schöne Einfamilienvilla, solid und vornehm, ohne Reparaturen, sofort bezugsbar. Selbstkäufer erhalten Auskunfts Postfach 96, Maribor. 118

Elegante Villa, solid gebaut, neu, mit allen modernen Komfort, gut verzinsbar, zu verkaufen. Adr. Verw. 69

Kaufe Weinbaurealität im Ausmaß von helläufig 15 bis 30 Joch, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Angebote erbeten unt. „Voluntarbeit“ Nr. 15500“. 76

Waldbesitz zu kaufen gesucht. — Anträge mit Größe und Preisangabe an die Verwalt. unter „Waldbesitz“. 10217

Zu kaufen gesucht

Wachhund, möglichst guter Rasse, nicht zu schlimm und nicht alt, wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Anträge unt. „Wachhund“ an die Verw. 120

Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren kaufen zu allerhöchsten Preisen. Juwelier „Niger“, Gospostka ulica 15.

Kaufe altes Gold, Silberkrone, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreis! — K. Stumpf, Goldarbeiter, Roskova cesta 8. 13440

Zu verkaufen

Fertige Tanzkleider im Modellan Sočna ul. 14/3. 8

Ein Paar Goiterer - Schuhe Nr. 38, fast neu, preiswert zu verkaufen. Sočna ul. 14/3. 6

Fast neuer Smoking-Anzug für mittlere Figur sehr billig zu verkaufen. Adr. Verw. 94

Berrenrad um 500 Dinar zu verkaufen. Ladina, Smetanova ul. 58, Tür 4. 104

Jacke samt Weste für schlanke Figur zu verkaufen. Svetlična ul. 27/1, Tür 4. 140

Neue Damen - Gieschuhe „Dobro“ Nr. 26 billig zu verkaufen. Adr. Verw. 131

Billige fertige Möbel Modni Salon Sočna ul. 14/3. 7

Hartes Schlafzimmer, neu, und Teppich zu verkaufen. Lagerhaus „Balkan“, Meljska cesta 29, 6. Magaziner. 34

Motorrad, beste englische Marke, fast neu, krankheitshalber zu verkaufen. Anf. bei Mechaniker Marini, Maribor. 52

1 Karer Fußwagen, fast neu, 1 Einspänner, 4sp. 1 Zimmerteppich 3x4 groß. Anf.: Schmied Pečar, Pod mostom 10. 60

Mähmaschine verkauft billig Simonc, öffentliche Waage, Trg Sobobde. 74

Zu vermieten

Schönes möbl. Villenzimmer, repariert, elektr. Licht, zugleich zu vermieten. Copova ulica 8, Part. 119

Schön möbl. großes Zimmer, rein und sonnig, ev. mit Badebenutzung in Partinäh zu vermieten. Zu sehen nachmittags zwischen 4-7 Uhr. Gospostka ul. 56/1, 5. 149

Kleines Gemüde für Kreislerei oder anderes Gewerbe geeignet, zu vermieten. Anf. Verw. 142

Klavier für Anfänger zu vermieten. Strohmajerjeva ul. 5. Aus Gef. zu sehen bei Brandl. 141

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer und Küche, tauschbar gegen 1 Zimmer und Küche. Adr. Verw. 114

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 91

Zu mieten gesucht

2-Zimmerige Wohnung (auch ganzes Haus) zu mieten gesucht. Anträge unter „Fr. 1. Heber“ an die Verw. 16027

Wokal oder Magazin Mitte der Stadt gesucht. Anf. Verw. 98

Stellengefuche

Deutsches Fräulein aus gutem Hause, 21 Jahre alt, ausgeübte Schneiderin, spricht auch etwas Kroatisch, wünscht Stelle als Köchlein, womöglich auswärtig. Anträge an die Verw. unter „Künderliebe“ 21“. 38

Wer würde ein 15jähriges, elternloses Mädel zu sich nehmen, das im Haushalte mithelfen könnte? Zuschriften erbeten unter „Schicksalschlag“ an die Verw. 138

Personen: wünscht Stelle als Ankaufant gegen Kautionsverlos. Aufschr. an die Verwalt. unter „100“. 93

Offene Stellen

Kontoristin, womöglich Anfängerin, der slowenischen u. deutschen Sprache und der Stenographie des Maschinenschreibens mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Seide“ an die Vp. 121

Selbständige, tüchtige Wirtschaftsköchin mit Jahreszeugnissen per 15. Jänner oder 1. Februar gesucht. Anträge an Ostranikova Marenberg, posta Marenberg. 16214

Sehr netter Haushalt sucht bis 15. Jänner jüngere Köchin für alles zu drei Personen. Unter „Sehr rein und fleißig“ an die Verw. 41

Suche deutsches intell. Fräulein zu möblierendem 5jähr. Mädchen. Nebstbei auch teilweise Mit-tätigkeit bei nur leichten häuslichen Arbeiten erfordert. Direkte Angebote an Kohlenfäureindustrie Pandovo, Banat. 78

Fräulein, perfekt in kroatisch u. deutscher Sprache, wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Handarbeit und etwas Nähtenntnisse erwünscht. Offerte an M. Greguric, Krizeveci, Kolodvorska ulica. 77

Pflichte, gesund und brav, wird aufgenommen. Kolodvorska restandaracija Maribor. 105

Christliches Stubenmädchen mit Handarbeitskenntnissen gesucht. Adr. Verw. 108

Fleißiges Mädchen für alles gesucht in ruhiges Haus. Puh, Gregorčičeva ul. 8. 115

Kontorist, slowenisch u. deutsch in Wort und Schrift, per 15. Februar sucht Ed. Suppanz, Pristava. 123

Fräulein aus guter Familie zu einem 6jährigen Knaben wird für sofort gesucht. Sprachkenntnisse: deutsch, kroatisch, Angebots an B. Kocbek, Kranj, Slowenien. 135

Bäckerin, womöglich gelernte Modistin oder Schneiderin, wird sofort aufgenommen bei C. Vahdefeldt, Maribor, Gospostka ulica 4-6. 127

Knabenfräulein, intelligent, kroatisch-deutsch sprechend, in leichten Hausarbeiten mithelfend, z. achtjähr. Mädchen u. sechsjähr. Knaben, womöglich per 15. Jänner gesucht. Offerte mit Lichtbild. Gehaltsanforderungen a. Frischfleisch, Belist Bederec, 10222

PERLENICA
Kohle
Detail . Din 40.—
2000 kg . Din 38.—
Wagonw. Din 34.—
Franko Haus.

B. Guštin
Maribor, Cankarjeva ul. 1
Telephon 400.

Bade-Gasofen
(Schweizer Patent), fast neu, billig zu verkaufen
Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schneeschuhe, Galoschen
aller erstklassigen Weltmarken zu konkurrenzlosen Preisen bei
Jos. Moravec
Maribor, Slovenska ulica 12
Uebernahme von Reparaturen.
12000

Verkauft
Besitzer des Café „Corso“, Zagreb, Jlica 25, und des Café und Konditorei „Manon“, Zagreb, Jlica 6. 76

Pauli's Gasthaus „Zur Post“, Stolna ulica.
Samstag, den 5. Jänner 1929: Großer

Wurstschmaus

(Hauschlachtung). Gemütliche Musik. Gute Weine. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet die GASTWIRTIN.

Trebern

gelangen wieder täglich zur Ausgabe in der Brauerei „Union“. 137

Inventur-Verkauf!
5-10 Prozent Nachlaß bis 31. Jänner 1929
10% bei hohen Schneeschuhen und allen Winter-Hausschuhen (Kamelhaar usw.) 179
5% Nachlaß bei allen anderen Schuhen
Fa. Jos. Waidacher, Maribor, Slovenska 6

Wintersportler, Achtung!

Rodel aus Eschenholz in verschiedenen Größen, sowie auch Kaleschschlitten sind billig zu haben beim
Wagnermeister Potisk, Maribor, Koroška c. 31. 92

Sanatorium Dr. Hansa, Graz
Körblergasse 42 :: Telephon 2332
Einzige Privattheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 5703

wird eines unserer Unternehmen wegen Todesfalles in der Familie.
Braća Lauš, Zagreb
Besitzer des Café „Corso“, Zagreb, Jlica 25, und des Café und Konditorei „Manon“, Zagreb, Jlica 6. 76